



# ELTERNKAMMER HAMBURG

Geschäftsstelle p.A. BBS  
Hamburger Str. 31  
22083 Hamburg  
☎ 4 28 63-35 27  
FAX 4 28 63-47 06  
e-mail: [info@elternkammer-hamburg.de](mailto:info@elternkammer-hamburg.de)  
<http://www.elternkammer-hamburg.de>

---

## **Beschluss der Elternkammer Hamburg vom 23.06.2009**

Zum Schuljahr 2009/10 wird mit der Umsetzung der Profiloberstufe in den gymnasialen Oberstufen der weiterführenden Schulen begonnen.

Ziel der Profiloberstufe ist es u. a. die Allgemeinbildung insgesamt zu verbessern, das vernetzte, Fächerverbindende und -übergreifende Denken und Arbeiten zu fördern, die Praxisorientierung und die Studierfähigkeit zu erhöhen – auch um darüber die bisher zu hohe Zahl der Ausbildungs- bzw. Studienfachwechsler und insbesondere die entsprechend großen Abbrecherquoten zu reduzieren.

In diesem Zusammenhang gehen zukünftig mehr Schulen u. a. Kooperationen mit außerschulischen Bildungspartnern, wie z. B. Hochschulen, Instituten, Firmen ein - und nutzen die darüber möglichen Innovations- und Synergieeffekte für ihre Schul- und Unterrichtsentwicklung. Erste Vorerfahrungen zeigen bereits, dass es in der Regel über gemeinsam entwickelte Kooperationsprojekte erfolgreich gelingt, SchülerInnen für mehr Themen und Fachbereiche - auch auf den unterschiedlichsten Ebenen - intensiver zu motivieren. Entsprechend entwickelte Konzepte können also zu einem verbesserten Zugang zu einem möglichen Studium, einer Ausbildung und, unabhängig von diesen positiven Aspekten, insgesamt zu einer erweiterten Persönlichkeits- und damit Kompetenzbildung beitragen.

Regelungen wie die Umsetzung von mehr Klausurersatzleitungen, die Anerkennung/Einbeziehung besonderer Lernleistungen, eine Präsentation als Leistungsnachweis - und außerdem dementsprechend orientierte Konzepte für das neu eingeführte Seminarfach, ... können die Akzeptanz der in Kooperation ggf. auch außerschulisch erbrachter Lernleistungen und Kompetenzen fördern - was einer Entwicklung und Förderung individueller Potentiale und einer differenzierten Elitebildung zugute kommt.

Der Grad an Umsetzung entsprechend innovativer Formen bei der Schul- und Unterrichtsgestaltung, innerhalb der Leistungsbeurteilung, bei Kooperationsprojekten, ... ist grundsätzlich ein Indiz dafür, in welchem Maße eine gemeinsame ggf. sogar paritätische Unterrichtsentwicklung umgesetzt wird.

Die Elternkammer will den Umsetzungsprozess auch an den Hamburger Schulen kritisch begleiten – insbesondere im Hinblick auf das Erreichen der bereits im Vorwege genannten Aspekte und Ziele.

Die Elternkammer Hamburg hält es für unverzichtbar, dass ein derartig weit reichender und aus diesem Grunde sehr verantwortungsvoller Umsetzungsprozess von Beginn an über die Schulaufsicht fachkompetent begleitet und regelmäßig evaluiert werden muss. Nur darüber ergibt sich die Chance aus möglichen Fehleinschätzungen durch unzureichende Konzepte oder eine unzureichende Umsetzung u. ä. zu lernen - und umgehend eine adäquate Nachsteuerung und somit konstruktive Weiterentwicklung vorzunehmen zu können.

Um möglichst frühzeitig auf wissenschaftlich fundierte Fakten und Aussagen zurückgreifen zu können wird hiermit vom Ausschuss „Kultur und Gesellschaft“ der Elternkammer vorgeschlagen, eine entsprechende Evaluation ggf. vom Fachbereich Erziehungswissenschaften der Universität Hamburg vom Zeitpunkt der Einführung an - bedeutet ab dem Schuljahr 2009/10 - durchführen zu lassen.